

# Ein Wettbewerb für 14 junge Bücherwürmer

**BILDUNG** Regensburger Schüler traten in der Stadtbücherei zum Regionalentscheid im Vorlesen an.

VON MURIEL REICHL, MZ

**REGENSBURG.** Wer kann am schönsten betonen, wer liest am flüssigsten und wer zieht die Zuhörer am stärksten in seinen Bann? 14 Sechstklässler maßen ihre Kräfte in der Kunst des Vorlesens. Alle durften am Montag in der Stadtbücherei im Thon-Dittmer-Palais eine kleine Kostprobe aus einem Buch ihrer Wahl zum Besten geben. Danach mussten sich die jungen Menschen noch einem unbekanntem Text stellen. Die Jury setzte sich aus zwei Bibliothekarinnen, einem Buchhändler und dem Vorjahressieger Daniel Platzer zusammen.



**Begeisterte (Vor-)Leseratten: Valentin Goppel und Marie Sporer** Foto: Reichl

Die Teilnehmer wurden in zwei Kategorien bewertet: Die Haupt-, Volks- und Mittelschulen traten in Gruppe A gegeneinander an, Realschüler und Gymnasiasten in Gruppe B.

Seit 53 Jahren findet der Vorlesewettbewerb vom Börsenverein des

Deutschen Buchhandels bundesweit statt. Mitmachen können alle Sechstklässler. Beim Regionalentscheid traten die Schulsieger gegeneinander an, weiter geht es mit Bezirks- und Landesentscheiden. Für Regensburg hat sich aus der Gruppe A Elisabeth

Blersch von der Bischof-Manfred-Müller-Schule mit ihrem Buch „Liliane Sussewind – Rückt dem Wolf nicht auf den Pelz!“ von Tanya Stewner qualifiziert. Gegen neun Mitstreiter in Gruppe B setzte sich Emil Kauth vom Privat-Gymnasium Pindl durch. Er las aus Richard Carpenters „Catweazle“.

Trotz allem soll die Freude an Büchern im Vordergrund stehen. Die Jungen und Mädchen sollen Einblicke in die facettenreiche Welt der Jugendliteratur gewinnen. Schauriges, Spannendes, Lustiges – in allen Genres wurden die Leseratten fündig. Valentin Goppel vom Von-Müller-Gymnasium las aus Gocsinnys unterhaltsamen „Kleinen Nick“. Für das fiktive Gesellschaftsdrama „Schattenkinder“ entschied sich Maria Sporer vom St.-Marien-Gymnasium. Eine Mischung aus Witz und Beklemmung schuf Alina Heyn von der Albert-Schweitzer-Realschule mit „Die schrecklichsten Mütter der Welt“.